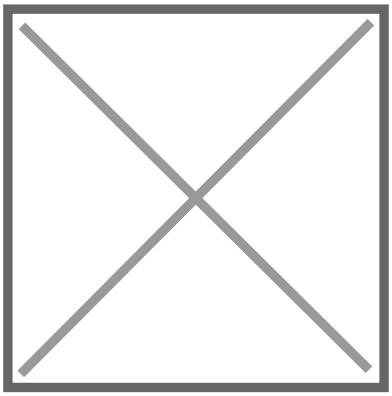

Laufend Gott erfahren

Description

Zeichen der Zeit

Fackellauf

Fotos: Manuel

Es ist Dein Weg â?? Shine your light! Unter diesem Motto gestaltete die SchÃ¶nstattjugend einen Pilgerlauf der besonderen Art. Sportliche Herausforderung und â??laufend erfahrener Glaubeâ?? wurden in einem Fackellauf miteinander verbunden. Ã?ber 1500 km liefen die Jugendlichen im Staffellauf mit einer Fackel bis nach Rom. In jeder Etappe lief ein LÃ¤ufer fÃ¼r ein bestimmtes Anliegen, das auf Zetteln aufgeschrieben, der Pilgergruppe mitgegeben wurde. Viele Beter und Sponsoren haben den Lauf geistlich und finanziell unterstÃ¼tzt und so erst ermÃ¶glicht.

WÃ¤hrend eines Jugendtreffens mit 500 Jugendlichen (www.nacht-des-Heiligtums.de) und nach einer Anbetungszeit mit Segen, wurden die LÃ¤ufer in der Nacht zum 23. August auf den Fackellauf ausgesandt.

Auch die Anliegen von Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, wurden mit auf den Lauf genommen. In seiner Botschaft gab er den LÃ¤ufern mit auf den Weg: â??Die Fackel der Begeisterung fÃ¼r Euren Glauben tragt Ihr 1500 km weit und gebt dadurch Zeugnis fÃ¼r das, was Euch trÃ¤gt und wichtig ist. Indem ihr die brennende Fackel von SchÃ¶nstatt nach Rom tragt, gebt Ihr in beispielhafter Weise dafÃ¼r Zeugnis, weil ihr das Licht Eures Glaubens in das Herz der Kirche tragt!â??

WÃ¤hrend einer die Fackel trug, begleitete ihn jemand auf dem Fahrrad, andere sind mit Autos voller Wasser, Essen, Zelten und Notebooks mit mobilem Internetanschluss in der NÃ¤he (oder auch gerade verloren gegangen). Alles wurde ins Internet gestellt, damit viele live dabei sein konnten (www.fackellauf2009.wordpress.com). In 10 Tagen und einer Nacht wurde die Fackel laufend von SchÃ¶nstatt / Koblenz durch SÃ¼ddeutschland Ã¼ber den SplÃ¼genpass am Comer See vorbei und schlieÃ?lich am Meer entlang bis nach Rom getragen.

Manuel, der Fotograf der Gruppe erzÃ¤hlt von einer seiner Etappen: â??Um 4.00 Uhr morgens aufstehen, Bus beladen und dann startet der erste LÃ¤uferbus mit 8 LÃ¤ufern. Die anderen kÃ¶nnen noch schlafen und werden spÃ¤ter die weitere Strecke Ã¼bernehmen oder den nÃ¤chsten Lagerplatz vorbereiten. Ich nehme mir ein Anliegen aus der Box, das jenmand uns mitgegeben hat, lese es mehrmals durch, zÃ¼nde die Fackel an der Ã?llampe an und renne in die Nacht. Leicht bergab, eben, bergauf, kleine HÃ¤useransammlungen, weite Felder, dunkle Nacht umgibt mich. Das Licht der Fackel leuchtet in die Nacht. Der Atem beginnt lauter zu werden und ich konzentriere mich auf mein Anliegen. Die Bitten, WÃ¼nsche und Hoffnungen des Verfassers ergreifen mich. Ich widme jeden Schritt, jeden Atemzug, jeden Schmerz dem Anliegen. Bitte Gott, er mÃ¶ge meine MÃ¼hen dafÃ¼r einsetzen. Obwohl ich gerade noch Schmerzen im FuÃ? hatte,

lÃ¤ufts prima, der Atem geht regelmÃ¤Ã?ig, die Beine fliegen dahin. Die Kraft reicht sogar aus, an Steigungen noch mal ordentlich anzuziehen und den Radfahrer zu Ã¼berholen. Ich gebe Gas. Pumpe alle Kraft in die Beine. Anstrengung, Auspowern; fÃ¼rs Anliegen. Ich sehe das Auto hundert Meter vor mir und setze zum Sprint an, die Fackel rauscht neben mir, das Herz ist auf Vollgas. Die Lunge schreit nach Sauerstoff. Vor mir macht sich Clemens warm. Ich reiche ihm im Sprint die Fackel. Jetzt ist er am Laufen, trÃ¤gt sein Anliegen mit dem erhellenden Licht der Fackel durch die Dunkelheit.â??

Fackellauf auf dem Petersplatz

Nach vielen Etappen kommen die LÃ¤ufer am 1. September in Rom auf dem Petersplatz an. Begeistert werden sie empfangen. Die Gesichter strahlen und die Gebete, Lieder und Rufe tÃ¶nen froh aus dem Kreis, den die LÃ¤ufer zum Abschlussgottesdienst gebildet haben.

In der Generalaudienz wÃ¼rdigte Papst Benedikt XVI die FackellÃ¤ufer: â??Gerne grÃ¼Ã?e ich die Pilger und Besucher aus Deutschland, Ã?sterreich und Luxemburg.

Ziel des Fackellaufs: der Papst

Einen besonderen GruÃ? richte ich an die Teilnehmer am Fackellauf der SchÃ¶nstatt-Mannes-Jugend. Das Beispiel des heiligen Abtes und Reformers Odo sporne uns an, uns ganz auf Gott auszurichten und auf dem Weg des christlichen Lebens froh voranzuschreiten. Der Herr behÃ¼te euch alle.â??

Stephan Jehle, der Hauptorganisator des Fackellaufs, hat Papst Benedikt XVI kurz nach der Ansprache die Fackel persÃ¶nlich Ã¼berreicht.

Beim abschlieÃ?enden Dankgottesdienst im rÃ¶mischen SchÃ¶nstattzentrum berichten glÃ¼ckliche 37 FackellÃ¤ufer von ihren â??schÃ¶nsten Momentâ?? wÃ¤hrend des Fackellaufs.

Das Licht der Fackel, welches den Reichtum des Glaubens und jeder einzelnen Person symbolisiert, und das Licht fÃ¼r Menschen, die den LÃ¤ufern ihre tiefsten Anliegen anvertraut haben wurde nicht nur nach Rom getragen, sondern trug den LÃ¤ufer selbst. â??Als ich mal kein Anliegen genommen hatte war das Laufen viel schwierigerâ??, meint Claudius dazu. Kilian ergÃ¤nzt: â??Als ich beim Laufen Schmerzen hatte, habe ich an das Anliegen einer schwerkranken Frau gedacht und konnte so gut weiterlaufen.â??

Verbunden als LÃ¤ufergemeinschaft, verbunden mit vielen Menschen, welche am Lauf geistlich beteiligt waren, und verbunden mit dem Himmel wurde so laufend Gott erfahren!

P. Helmut MÃ¼ller

Category

1. Allgemein